



Partizipation als Organisationskultur

- Konkrete Ergebnisse zur intensiveren Beteiligung -



Ein Projekt zur Weiterentwicklung der Partizipationsmöglichkeiten von jungen Menschen, Eltern und Pflegeeltern sowie der Organisationskultur in der Pflegekinderhilfe. Welche konkreten Ergebnisse zur intensiveren Beteiligung wurden herausgearbeitet?

Die nachfolgenden Ergebnisse unterteilen sich in konkrete Angebote und Ansätze für die drei entscheidenden Zielgruppen – Kindern und Jugendlichen, Pflegeeltern und Eltern – und deren intensivierte Beteiligung.

1. Beteiligungsintensivierte Ansätze für Kinder und Jugendliche

Zunächst gilt es festzuhalten, dass bei Löwenzahn Erziehungshilfe (e.V.) bereits auf einem sehr hohen Niveau mit den Kindern und Jugendlichen zusammengearbeitet wird und diese zum Beispiel im Rahmen von Kinder- und Jugendgruppen oder auch durch die Vorbereitung von Hilfeplangesprächen systematisch beteiligt werden.

Für die Fachberater*innen von Löwenzahn geht es daher auch darum, die bestehende Beziehungsintensität sicherzustellen und die Interessen, Bedürfnisse und Wünsche von Kindern und Jugendlichen wahrzunehmen und wenn möglich zu erfüllen.

Gesprächs- und kommunikationsträchtige Arrangements

Ein grundsätzlicher Aspekt bezieht sich auf die Gestaltung von gesprächsträchtigen und kommunikationsförderlichen Arrangements, die für das einzelne Kind oder den jeweiligen Jugendlichen funktionieren. Dabei geht es darum, eine einladende Atmosphäre zu schaffen, in der es leichter fällt, die eigenen Themen, Wünsche und Ideen einzubringen und diese beispielsweise auch im Rahmen von Hilfeplanungsprozessen für die anderen Beteiligten zugänglich und bearbeitbar zu machen.



Gestaltung von Hilfeplangesprächen

Ein fester Standard bei Löwenzahn ist die verbindliche Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf das Hilfeplangespräch. Sie werden gefragt, welche Themen sie besonders beschäftigen und was sie im Hilfeplangespräch einbringen wollen. Mithilfe von kind- und jugendgerechten Methoden erhalten sie die Möglichkeit, ihre Themen zu sammeln (z.B. Collagen) und sich gezielt vorzubereiten (z.B. Stimmungsbarometer), um den anderen Beteiligten gegenüber sichtbarzumachen, wie es ihnen in unterschiedlichen Lebenssituationen geht und welche Aufträge sich für die Fachkräfte, die Pflegeeltern und Eltern dahinter verbergen können.

Bei Löwenzahn soll Selbstwirksamkeit und Transparenz erlebbar werden, indem möglichst immer mit den Kindern gesprochen wird, statt über die Kinder zu sprechen. Zudem werden Entscheidungen so erklärt, bis alle Beteiligten diese verstanden haben und auch verstehen können, welche Konsequenzen damit verbunden sind.

Im Rahmen der Hilfeplangespräche geht es für die Fachberater*innen auch darum, für die Kinder und Jugendlichen eine Begleitung zu sein, die die Wahrung ihrer Grenzen sicherstellt. Beispielsweise gegenüber verletzenden oder entwürdigenden Aussagen oder unangemessenem Auftreten von anderen Erwachsenen. Sie wollen dadurch erreichen, dass eine vertraute Person an der Seite des jungen Menschen steht, die sieht, wie es ihm oder ihr geht und überlegt, was getan werden kann, damit der junge Mensch die Hilfeplansituation gut aushalten kann.

Darüber hinaus wird es fortlaufende Angebote geben, um zurückliegende und aktuelle Erfahrungen in die eigene Biografie integrieren zu können.

Gestaltung von Übergängen und Abschieden

Die Fachberater*innen wollen eine personell konstante und emotional beständige Begleitung, die in der Phase von Übergängen und Abschieden möglicherweise aufkommenden Krisen absichert. Gerade in Phasen, in denen junge Menschen mit einer erneuten Verlusterfahrung einer wichtigen Bezugsperson konfrontiert werden, wollen die Fachkräfte da sein, um die schwierige Situation zu begleiten und dabei unterstützen, einen konstruktiven Umgang zu entwickeln. Es soll ein unmittelbares und fortlaufendes Angebot zur Aufarbeitung des Erlebten geben. Dabei stehen die Fachberater*innen beispielsweise weiter zur Verfügung, wenn es nicht gelingt einen Kontakterhalt zur bisherigen Pflegefamilie abzusichern. Sie stellen sicher, dass die jungen Menschen in einem Mindestmaß abgesichert in eine neue Lebenssituation oder an einen neuen Lebensort begleitet werden.



Erweiterung des Angebots für Jugendliche und Careleaver*innen

Die bereits bestehenden Angebote für ehemalige Pflegekinder werden für Jugendliche, die 16 Jahre und älter sind, geöffnet. Dahinter steckt die Idee, dass zum Beispiel auch ehemalige Pflegekinder als Lotsen für Jugendliche agieren können, um ihnen einen erwartbaren Übergang (z.B. Schulaustritt, Ausbildungsbeginn, Beendigung der Hilfe) zu erleichtern.

Darüber hinaus soll es einen Verselbständigungsbogen geben, der gemeinsam mit ehemaligen Pflegekindern entwickelt wird. Dieser soll für die Fachkräfte von Löwenzahn nützlich sein, um gerade in Übergangsprozessen gezielter zu begleiten.

Ein fortlaufendes und zeitlich unbefristetes Angebot für ehemalige Pflegekinder von Löwenzahn sieht vor, dass die jungen Erwachsenen bei Bedarf immer zur Villa von Löwenzahn in Oberhausen zurückkommen können. Sie sollen dort ein Gegenüber finden, um sich auszutauschen und etwaige Phasen von Einsamkeit überwinden zu können.

Erhalt und Weiterentwicklung des Wir-Gefühls

Die bereits etablierten Kinder- und Jugendgruppen sollen weiter intensiviert werden, um ihre identifikationsstiftende Wirkung und das positive Selbstbild als Pflegekind für junge Menschen auszubauen. Darauf aufbauend könnten Selbstvertretungsstrukturen entwickelt werden, für die es innerhalb der Pflegekinderhilfe gegenwärtig eher selten günstige Bedingungen gibt.

2. Beteiligungsintensivierte Ansätze für Pflegeeltern

Auch im Hinblick auf die Zielgruppe der Pflegeeltern geht es darum, die bestehenden partizipativen Angebote und Aktivitäten fortzusetzen, abzusichern und an einigen Stellen gezielt zu erweitern.

Fortlaufende Weiterentwicklung der Vorbereitungsseminare

Die schon bestehenden Vorbereitungsseminare für interessierte Pflegeelternbewerber*innen werden fortlaufend weiterentwickelt, um die Qualität abzusichern und Schritt für Schritt zu erhöhen. Allen Bewerber*innen soll frühzeitig deutlich werden, was es bedeutet, bei Löwenzahn Pflegefamilie zu werden und welche Erwartungen an die Pflegeeltern gestellt werden. Gerade auf einer Haltungsebene soll ein spezifischer Erwartungsabgleich erfolgen, damit diejenigen aus dem Prozess aussteigen können, die sich z.B. eine intensive Beteiligung der Kinder und Jugendlichen als auch der Eltern sowie



eine intensive Zusammenarbeit mit den Fachberater*innen von Löwenzahn und den Fachkräften der Jugendämter nicht vorstellen können.

Zusätzliches Gruppenangebot für Pflegeeltern

Es gibt bereits feste Gruppen von Pflegeeltern bei Löwenzahn, die sich einmal im Monat treffen. Zusätzlich soll nun ein regelmäßiges Treffen etwa einmal im Jahr stattfinden, bei dem es explizit darum geht, auch schwierige beispielsweise mit Scham besetzte Themen anzusprechen. Dadurch soll es selbstverständlicher werden, auch solche Erlebnisse und Geschehnisse anzusprechen und sich beraten zu lassen, wenn ihnen im Pflegefamilienalltag etwas nicht gut gelungen ist. Sowohl der Austausch mit anderen Pflegeeltern als auch Gespräche mit Fachberater*innen können dann dazu beitragen, zukünftig gezielte und tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Regelmäßiges Familiengespräch

Die Durchführung eines jährlichen und zusätzlich nach Bedarf stattfindenden Familiengesprächs mit allen Familienmitgliedern, die im Haushalt zusammenleben, wurde ebenfalls festgelegt. Hier sollen explizit die Themen miteinander besprochen werden, bei denen sich die Rechte, Wünsche und Bedürfnisse der Beteiligten nicht unmittelbar miteinander vereinbaren lassen (z.B. Auswirkungen von Kinderrechten auf den Familienalltag).

Erhalt und Weiterentwicklung des Wir-Gefühls

Ähnlich wie bei den jungen Menschen wurde festgehalten, dass die Möglichkeiten zur Entwicklung eines identitätsstiftenden Wir-Gefühls weiter intensiviert werden sollen. Dafür werden Optionen zur Mitgestaltung im Verein stärker herausgestellt, um diese den Pflegeeltern einladend zu präsentieren und ihnen dadurch eine unmittelbare Erfahrbarkeit von Transparenz und Beteiligung zu gewähren.

Die trägerinterne Weiterentwicklung zur Sicherung von Kinderrechten und Kinderschutzthemen wurde und wird den Pflegeeltern sensibel und beteiligungsorientiert vermittelt, um sie für diesen Prozess zu gewinnen.

Erhalt und Weiterentwicklung des beziehungsintensiven Angebots

Das grundsätzlich beziehungsintensive Angebot für die Pflegeeltern soll erhalten und weiterentwickelt werden. Die Fachberater*innen sind der Überzeugung, dass ihre Beratung, Begleitung und konkrete Unterstützung einen spürbaren Mehrwert und konkrete Erleichterungen im Pflegefamilienalltag bereithalten sollen. Dazu gehören etwa:



- Konkrete Entlastungsangebote für die Pflegefamilien (Freizeitaktivitäten, Urlaubsangebote, Reduzierung des Verwaltungsaufwands, Angebote zur Kinderbetreuung etc.),
- Gezielte Anerkennung der besonderen Leistung von Pflegeeltern (wertschätzende Gesten und Rückmeldungen, Einladungen zu angenehmen Anlässen und Feierlichkeiten etc.),
- Systematische Abfragen von zukünftig erforderlichen Angeboten und auch persönlichen Wünschen der Pflegeeltern.

3. Beteiligungsintensivierte Ansätze für Eltern

Bei Löwenzahn findet bereits eine systematische Zusammenarbeit mit Eltern statt, die sich insbesondere durch das spezifische Angebot der Elternberatung auf einem für die Pflegekinderhilfe vergleichsweise hohen Niveau etabliert hat. So früh wie möglich werden seitens der Fachberater*innen Zugänge zu den Eltern aufgebaut und konsequente Versuche unternommen, um Eltern für eine verbindliche Teilnahme an Hilfeplangesprächen zu gewinnen. Die Eltern werden bereits zu Beginn eines Pflegeverhältnisses dazu eingeladen, das Pflegeverhältnis aktiv mitzugestalten.

Erhalt und die Weiterentwicklung der bestehenden Angebote

Gegenüber den Eltern soll zukünftig mehr Austausch und ein intensiver Informationsfluss abgesichert werden, damit diese dabei unterstützt und in die Lage versetzt werden, eine klare Rolle im Rahmen der Hilfeplanung einzunehmen. Zur Stärkung des Wir-Gefühls werden auch für Eltern gezielte Angebote entwickelt und Aktionen umgesetzt, um gemeinsam mit den Kindern, Pflegefamilien und Fachberater*innen schöne Erlebnisse zu ermöglichen und verbindende Gemeinsamkeiten sichtbar zu machen (z.B. Familienfotoaktion beim Weihnachtsfest).

Elterninterview

Als Zeichen für eine von Beginn an wohlwollende und anerkennende Kooperation, werden die Fachberater*innen von Löwenzahn die Eltern zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zu einem Elterninterview einladen. Dabei geht es darum, die Sichtweise der Eltern und deren individuelle Wahrnehmung anzuerkennen und in einem dafür eingeplanten Gespräch einzuholen. Die Schilderungen der Eltern werden dabei nicht kommentiert oder bewertet, sondern zunächst wertfrei wahrgenommen und anerkannt. Durch den frühzeitigen Einbezug der Sichtweisen der Eltern soll diesen bereits zu Beginn verdeutlicht werden, dass ihr Erleben gesehen wird und sie einen festen Platz im Rahmen des Pflegeverhältnisses erhalten und diesen auch einfordern können. Das Gespräch soll in



einer wohlwollenden und angenehmen Atmosphäre stattfinden und die Eltern hinsichtlich ihrer spezifischen Expertise zu biografischen Ereignissen und Erfahrungen aus dem Zusammenleben mit dem Kind anerkennen.